

HALBZEIT IM RATHAUS

BILANZ DER SPD-STADTRATSFRAKTION 2014 – 2017



Vorstandsteam SPD Neusäß und SPD-Stadtratsfraktion (v.l.: Anne Kolbe, Hildegard Langenecker, Christian Rindsfüßer, Ulrich Englaender, Ralph Glass, Barbara Heidemann)

Liebe Neusässerinnen, liebe Neusässer,

die Zeit ist wie im Flug vergangen: Es ist Halbzeit im Rathaus. Dies möchten wir, die SPD-Stadtratsfraktion und der SPD-Ortsverein Neusäß, zum Anlass nehmen, Ihnen einen kleinen Überblick über unsere politische Arbeit im Rathaus der letzten drei Jahre zu geben. Und natürlich möchten wir es auch nicht versäumen, Sie darüber zu informieren, was wir uns für die kommenden drei Jahre als Ziele gesteckt haben.

Kommunalpolitik ist für uns eine ureigene sozialdemokratische Aufgabe, die sich immer an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner orientieren muss. So setzen wir uns nicht nur für eine familienfreundliche, seniorengerechte

und kulturell vielfältige Stadt ein. Sondern wir achten auch darauf, dass die landschaftliche Umgebung unserer Heimat als Naherholungsgebiet attraktiv bleibt, ohne dabei den Schutz unserer Umwelt aus den Augen zu verlieren.

Dabei ist es uns besonders wichtig, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Deswegen lassen Sie uns wissen, was Ihnen auf dem Herzen liegt und schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an!

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Ihre SPD Neusäß

**Dafür
stehen
wir**



- Zeitgemäße Nahverkehrskonzepte
- Familienfreundliche Kommune
- Bezahlbarer Wohnraum
- Moderne Stadtentwicklung
- Förderung der Kultur- und Vereinslandschaft
- Seniorengerechte Stadt

Entwicklungsschub für Alt-Neusäß

Die beiden Areale beim „Sailer“ und beim „Schuster“ entlang der alten Bahnlinie sind die letzten großen Entwicklungsbereiche im Stadtkern von Neusäß. SPD-Stadtrat Ulrich Englaender hat bei den Planungen konstruktiv mitgewirkt, ist aber dennoch mit den

Ergebnissen der Beratungen nicht ganz zufrieden. „In den Bereichen sozialer Wohnungsbau, öffentliches Grün, öffentliche Wegeführung, Überwindung des trennenden Bahndamms und Rücksichtnahme auf Nachbarinteressen hätte weit mehr erreicht werden



Plan Schuster-Gelände



Gasthaus Schuster

können und müssen“, ist sich Stadtrat Englaender sicher. „Aus diesen Komponenten setzt sich doch letztlich die städtebauliche Qualität eines Entwicklungsbereiches zusammen!“ Dennoch ist sich die SPD-Fraktion sicher, dass diese Baugebiete mit mehreren hundert neuen Bewohnern und einem modernisierten und erweiterten Hotel wesentlich zur Verjüngung der Bevölkerung und zur Belebung der Innenstadt beitragen.

Zukunftsfähiges Nahverkehrskonzept für Neusäß

Eine mögliche Straßenbahnverlängerung vom Klinikumgelände an den Neusässer Stadtrand oder sogar bis zum Titania ist momentan in aller Munde. Ein verbesserter Nahverkehr für Neusäß ist schon seit vielen Jahren auch eines der zentralen Themen der örtlichen SPD. So wurde auf Initiative der Stadtratsfraktion bereits in den 1990er-Jahren vom Stadtrat eine Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahnverlängerung nach Neusäß erstellt. Diese ist nun auch Grundlage der aktuellen Überlegungen der Stadtwerke Augsburg.

Nach Ansicht der SPD-Stadträte wird die Stadt Neusäß mit dem Umbau des Augsburger Hauptbahn-

hofs zur Mobilitätsdrehscheibe, dem beschlossenen Bau eines „dritten“ Nahverkehrsgleises auf der Strecke Neusäß – Westheim – Gessertshausen mit 15-Minutentakt und dem

30-Minutentakt auf der Strecke Augsburg – München hervorragend an das regionale Schienennetz angebunden sein.

„Daher ist es an der Zeit, dass die Stadt Neusäß ihren Pflichten nachkommt und einen Anschluss aller Neusässer Stadtteile an das bestehende Schienennetz realisiert. Dabei muss der barrierefreie Umbau der einzelnen Bahnhöfe eine zentrale Aufgabe unserer Arbeit sein“, fordert Stadtrat Christian Rindsfüßer. Nach Meinung der SPD-Fraktion muss deshalb endlich das wiederholt eingeforderte Neusässer Nahverkehrskonzept erstellt werden, um diese Ziele sicherzustellen.



Nicht barrierefrei: Neusässer Bahnhof

Familienstation: Anlaufstelle für junge Familien

In Sachen Familienstation war Neusäß lange ein „weißer Fleck“ auf der Landkreiskarte. Vom Antrag der SPD Stadt-

ratsfraktion bis zur Eröffnung der Station Anfang 2017 dauerte es vier Jahre! Jetzt ist das umfassende Angebot einer professionellen Familienberatung endlich da. Diese Einrichtung für ein niederschwelliges, offenes Angebot an Hilfen für Familien leitet die Sozialpädagogin Frau Baumann. Im Zuge der Sanierung des „Alten Rathauses“ wurden Räumlichkeiten hierfür geschaffen. „Wir freuen uns, dass die Familienstation ihre Arbeit aufgenommen hat und auch gut angenommen wird“, so Barbara Heidemann, Stadträtin der SPD und Mitglied im Kulturausschuss. Mit der Einrichtung der Familienstation ist so ein weiterer, wichtiger Baustein der sozialen Betreuung in Neusäß entstanden.



Familienstation in Neusäß im „Alten Rathaus“

Ein wichtiger Baustein für Neusäß: der Seniorenbeirat

Die Einrichtung eines Seniorenbeirats war eine zentrale Forderung der Neusässer SPD im Wahlprogramm. „Ich freue mich, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nun seit zwei Jahren durch die Vertretung in einem Seniorenbeirat an der Entwicklung unserer Stadt aktiv beteiligt werden“, so SPD-Stadträtin Barbara Heidemann.

Da Neusäß einen der höchsten Anteile älterer Mitbürger in ganz Schwaben hat, ist ein Seniorenbeirat hier von herausragender Bedeutung. Die Senioren können in diesem Gremium ihre Wünsche, Anregungen und auch Forderungen gegenüber dem Stadtrat formulieren. So sind in der Vergangenheit ansprechende Projekte in Neusäß entstanden. Zum Beispiel der Seniorensingkreis oder auch das Rollatortraining. Alle Angebote erfahren großen Zuspruch und werden rege besucht.

Kinderbetreuung als Kernthema der SPD Neusäß

Neusäß ist – vor allem dank des jahrzehntelangen, kontinuierlichen Einsatzes der SPD-Fraktion – vorbildlich bei der Bereitstellung von ausreichend Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen. „Eine gute Betreuung und frühe Förderung für alle Kinder gehören unserer Ansicht nach zu den wichtigsten Aufgaben einer Kommune“, so die Vorsitzende der SPD Neusäß Anne Kolbe.

Inzwischen ist die Stadt dabei, ihre Angebote weiter auszubauen. In der Planung ist auch eine eigene Integrationsgruppe zur optima-

len Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen. Dafür wird der Stadtrat auch in Zukunft sehr hohe Summen investieren.

„Nur wenn entsprechende Betreuungsangebote von guter Qualität und eine Trägervielfalt gewährleistet sind, lassen sich Beruf und Familie vereinba-

ren. Die SPD ist davon überzeugt, dass dies die entscheidende Voraussetzung für junge Familien ist, ihren Wunsch nach Kindern auch zu verwirklichen“, so die SPD-Stadträtin Barbara Heidemann. Laut SPD-Fraktion soll auch in Zukunft die Familienfreundlichkeit ein zentraler Baustein ihrer Arbeit sein, damit die Stadt Neusäß als Wohn- und Lebensort noch attraktiver wird.



Städtischer Kindergarten in der Westheimer Straße

Ort der Begegnung: Das Haus der Musik

Bereits 2009 betonte die SPD-Fraktion in einem Antrag, dass der Probenraum der Stadtkapelle in der Ägidiussschule zu klein und nicht zufriedenstellend sei. Auch die Übungsmöglichkeiten der Narneusia für ihre Showtanzauftritte waren nicht optimal. In den weiteren Jahren hat die SPD immer wieder Druck ausgeübt, um für die kulturellen Aushängeschilder der Stadt Neusäß eine neue „Heimat“ mit optimalen Räumlichkeiten zu schaffen.

Vor dem Hintergrund dieser beständigen politischen Arbeit hat der Stadtrat beschlossen, das Haus der Musik als zukünftige Wirkungsstätte der Musikschule, der Stadtkapelle, der Narneusia, des Kammerorchesters und des Jugendkulturhauses „Stereoton“ zu bauen. „Ich bin sehr stolz darauf, dass Neusäß aufgrund unserer Initiativen nun einen Ort hat, an dem junge Menschen nicht nur die Möglichkeit haben, ihr Können zu verbessern, sondern



Haus der Musik

auch einen Platz haben, um sich miteinander auszutauschen“, so die Stadträtin Hildegard Langenecker.

Uniklinik: Chancen und Herausforderungen für Neusäß

Die Veranstaltung der SPD Neusäß zum Thema „Die Uniklinik – Chancen und Herausforderungen für Neusäß“ im April diesen Jahres war ein voller Erfolg. Über 100 Gäste kamen in das Foyer der Stadthalle, um mit vier Referenten über ihre Fragen sowie Bedenken hinsichtlich der bald entstehenden Uniklinik zu sprechen.

Folgende Experten hatte der SPD-Ortsverein eingeladen: Dr. Florian Freund, Stadtrat in Augsburg und Mitglied im Aufsichtsrat der WBL GmbH, Harald Güller, Kreis- und Landtagsabgeordneter aus Neusäß, Hildegard Schwing, Vorsitzende des Personalrats

des Klinikums und Dr. Markus Wehler, Chefarzt der Notaufnahme im Klinikum.

Nachdem die Experten den Anwesenden Grundlageninformationen zu verschiedenen Themen in Form kurzer Referate an die Hand gegeben hatten, konnten die Gäste Fragen stellen. In der regen Gesprächsrunde stellten sich

rasch die Themen Wohnen, Verkehr und Parken als zentrale Anliegen der Bürgerinnen und Bürger heraus.

Die Entscheidungsträger aus der Politik und dem Klinikum betonten jedoch, dass trotz einiger Herausforderungen die Chancen für Neusäß und auch für die anderen anliegenden Gemeinden in jedem Fall überwiegen. So bringt die Uniklinik neben einer Verbesserung der Infrastruktur und neuer Arbeitsplätze auch eine Erhöhung der Lebensqualität, z.B. durch eine Verjüngung der Neusässer Bevölkerung. Sie sicherten aber zu, auch die vielen Bedenken der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und bei den kommenden Entscheidungen zu berücksichtigen. „Die SPD Neusäß wird aktiv an dem Thema dran- und mit den Experten im Gespräch bleiben“, so Ralph Glass.



Referenten der Veranstaltung (v.l.: Dr. Florian Freund, Harald Güller, Anne Kolbe, Dr. Wehler, Hildegard Schwing)

Stärkung des Ehrenamts: Modernisierung der Vereinsförderung

Die Bedeutung des Ehrenamts für eine Stadt wie Neusäß – gerade in den Stadtteilen – wird zurecht immer wieder zu verschiedenen Anlässen hervorgehoben.

Aber diesen Worten müssen Taten folgen. Denn zahlreiche Neusässerinnen und Neusässer ermöglichen durch ihr Engagement das vielfältige Angebot im sozialen und kulturellen

Bereich sowie im Vereinssport. Nicht zuletzt sind auch Feuerwehren und Rettungsorganisationen, die Aufgaben des Allgemeinwohls erfüllen, auf die Leistungen Ehrenamtlicher angewiesen.

Diese ehrenamtliche Arbeit kostet natürlich Geld. Deshalb hatte die SPD-Fraktion für den Haushalt 2017 gefordert, die Vereinsförderung nach

zunehmend fünf Jahren um 10 % anzuheben. Leider wollte die Stadtratsmehrheit den Vereinen nicht einmal einen Inflationsausgleich gewähren – trotz bester Steuereinnahmen und Haushaltslage. „Bleibt zu hoffen“, so SPD-Stadtrat Christian Rindsfüßer, „dass ein erneuter Antrag von uns in Zukunft eine breitere Zustimmung finden wird.“

Bezahlbares Wohnen in Neusäß



Eines der größten Bauprojekte in Neusäß: das Beethovenviertel

Regelmäßig berichten die lokalen Medien von steigenden Mieten und Immobilienpreisen in der Region Augsburg und nicht zuletzt in Neusäß. Zum Thema „Wohnen in Neusäß: sozial – bezahlbar – für alle“ führte die SPD-Neusäß mit dem örtlichen Landtagsabgeordneten Harald Güller eine Veranstaltung durch. Dabei wurde eines klar, die Kommune muss beim Wohnungsbau deutlich aktiver werden. „Vor allem bei größeren Baugebieten

brauchen wir klare Richtlinien, die schon vor Baubeginn einen festen Anteil an gefördertem und bezahlbarem Wohnraum festlegen. Nur so können wir langfristig den Anteil bezahlbarer Wohneinheiten in Neusäß ausbauen und sicherstellen“, argumentiert Stadtrat Ulrich Englaender.

„Klar ist aber auch, dass eine Kommune allein das aktuelle Wohnungsproblem nicht lösen kann. Hier sind Anstrengungen auf allen politischen Ebenen gefordert“, betont die SPD Neusäß. So sollte es beispielsweise in den Wohnvierteln mit großen Grund-

stücken und älteren, kleinen Wohnhäusern eine behutsame Nachverdichtung geben. Zudem müsste, laut SPD, das Engagement der Wohnungsbaugesellschaft Neusäß deutlich zunehmen. Und auch im neuen Flächennutzungsplan gilt es, neue Wohngebiete in Neusäß zu verwirklichen. „Vor allem hinsichtlich des entstehenden Uniklinikums in Augsburg stehen wir in Neusäß – und das muss man sich vor Augen führen – vor einer der größten wohnungsbaupolitischen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte!“, betont Anne Kolbe, Vorsitzende der SPD Neusäß.

Städtebauliche Perspektiven

Der Flächennutzungsplan stellt die rechtlich verbindliche Grundlage für alle räumlichen Planungen einer Kommune dar. Derzeit erarbeitet der Stadtrat einen neuen Plan für das ganze Stadtgebiet als zeitgemäße Fortentwicklung des Plans aus dem Jahr 1990.

Die SPD-Fraktion hat dabei vor allem ein Ziel: Neusäß soll, eingebettet in die Landschaftsräume Schmuttertal und Westliche Wälder, attraktiver Wohnstandort in enger Beziehung zur Großstadt Augsburg bleiben. Die ein-

zelnen Stadtteile werden dabei ihre angemessenen Entwicklungschancen erhalten, wobei das Gleichgewicht zwischen privater Entwicklung und öffentlicher Infrastruktur gewahrt bleiben muss. Außerdem steht der sparsame Umgang mit Grund und Boden im Mittelpunkt dieses Planungsprozesses. „Der Slogan ‚Mitten im Schönen‘ muss seine Berechtigung nicht nur behalten, sondern seine Bedeutung sogar noch steigern“, sagt Stadtrat Ulrich Englaender, der SPD-Vertreter im städtischen Planungsausschuss.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit November letzten Jahres bin ich die neue Vorsitzende des Ortsvereins Neusäß. Gemeinsam mit meinem Vorstandsteam liegt es mir besonders am Herzen, Neusäß zu einer lebenswerten Stadt für junge Familien zu machen, zum Beispiel durch ausreichend flexible Betreuungsangebote für Kindergarten- sowie Schulkinder. Ihre Anregungen und Bedürfnisse dabei in den Mittelpunkt meiner Arbeit zu stellen, ist für mich dabei der Schlüssel zum Erfolg!

Ihre Anne Kolbe



Kommen Sie mit uns ins Gespräch bei einem unserer Termine!

- 05.09. Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Harald Güller zur aktuellen Landespolitik ab 19.30 Uhr im Gasthaus am Lohwald
- 04.10. Stammtisch zum Thema „Städtebauliche Perspektiven für Neusäß – der neue Flächennutzungsplan“ mit den Stadträten um 19.30 Uhr im Gasthaus am Lohwald

Unser Stammtisch findet jeden 1. Mittwoch im Monat statt.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen!

- www.spd-neusaess.de
- www.facebook.com/SPD.Neusaess/
- 0176 819 871 07
- anne.kolbe@spd-neusaess.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Neusäß!

Seit 2013 vertrete ich unsere schwäbische Heimat als Abgeordneter im Bayerischen Landtag. Ich hätte nie gedacht, dass mir eine Arbeit außerhalb der Schule so viel Freude und innere Zufriedenheit bereitet. Im Oktober 2016 wurde ich von meiner Partei zu Ihrem Bundestagskandidaten gewählt.

Mit Fleiß und Ehrlichkeit will ich Ihre Stimme in Berlin sein. Meine vorrangigen Ziele habe ich Ihnen aufgelistet, es würde mich freuen, wenn Sie sich darin wiederfinden würden. Über ein persönliches Kennenlernen würde ich mich sehr freuen. Ich bitte Sie um Unterstützung meiner Kandidatur und um Ihre Stimme für die SPD!

Herzliche Grüße

Ihr

Herbert Woerlein



Herbert Woerlein
mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier

Das ist mir als Bundestagskandidat wichtig:

Soziale Gerechtigkeit

- Gerechte Steuerpolitik
- Eine Rente, von der man leben kann
- Gleicher Lohn für Mann und Frau
- Kindergrundsicherung

Bezahlbares Wohnen

Umwelt

- AKWs sofort abschalten und erneuerbare Energien ans Netz
- Flächenverbrauch reduzieren
- Konsequente Lebensmittelkennzeichnung

Qualität in der Bildung von der Kita bis zum Studium

- Keine Kosten für Kita, Ganztagsbetreuung in der Schule, berufliche Ausbildung und das Studium
- Mehr Geld für Schulen und Universitäten

Flüchtlinge

- Bleiberecht für Kriegsflüchtlinge
- Schnelle Entscheidung über Asylanträge
- Integration fördern

Stichworte zum Lebenslauf

Herbert Woerlein

- Geb. am 29. Juni 1958 in Augsburg
- Seit 1985 verheiratet mit Gisela Woerlein
- Drei erwachsene Söhne Thomas, Andreas und Peter
- 1978 Abitur am Holbeingymnasium Augsburg
- Studium Germanistik, Anglistik und Theologie
- 1985 bis 1994: Deutsch- und Englischlehrer an Realschulen
- 1994 bis 1996: Konrektor in Augsburg
- 1996 bis 2013: Realschuldirektor in Neusäß
- 2013 bis heute: Landtagsabgeordneter
- Lebensmotto: Niemand darf auf der Strecke bleiben!

Kontakt

- www.herbertwoerlein.de
- 0171 836 82 58
- woerlein.bundestag@gmx.de

